



Student für einen Tag

ACEL organisiert elf Schülerreisen in Universitätsstädte in Deutschland, Belgien und Frankreich

LUXEMBURG
MARIA WIMMER

Rund 50 Anmeldungen hat die „Association des Cercles d'Etudiants“ (ACEL) bereits für die Schülerreise nach Karlsruhe am 31. März erhalten, die dieses Jahr besonders beliebt zu sein scheint, berichtet der Vize-Präsident der ACEL, Pol Lutgen. Wer die Stadt entdecken will, muss aber früh aufstehen: Abfahrt ist mit dem Bus um 6.00 am Bahnhof in Diekirch und um 7.00 am P&R Howald. Um 10.00 werden die Schüler von Studenten des Luxemburger Studentenkreises AELK in Empfang genommen, die sie durch das Karlsruher Institut für Technologie führen werden. Danach gibt es ein Mittagessen in der Mensa, gefolgt von einer Besichtigung des Campus und eines Fachinstituts, an dem Studenten ihre Bachelor- und Masterarbeiten schreiben. Eine Führung durch die Stadt mit Schlossbesichtigung rundet die Fahrt ab, die mit einem Abendessen in einem Stammlokal der Studenten endet.

Infos über Nachtleben und Wohnkosten

Insgesamt elf Schülerreisen bietet die ACEL in den Osterferien an, bei denen die Besichtigung von Campus, Bibliothek, Fachinstituten und der Stadt im Allgemeinen auf dem Programm stehen. Das Besondere daran ist, dass Studenten des örtlichen Luxemburger Studentenkreises die Schüler durch den Campus und die Stadt führen. „Sie können direkt aus ihrem Studentenleben berichten und erzählen, wie schwierig das Studium ist, ob man viel arbeiten muss, aber auch wie das Nachtleben in einer Stadt ist oder wie hoch die Wohnkosten sind“, erklärt Pol Lutgen. Ein weiterer Vorteil: Die Schüler können bei der Anmeldung das Studienfach angeben, für das sie sich interessieren. Die ACEL versucht dann, Studenten dieses Faches zu organisieren. „Dadurch wird der erste Kontakt vor Ort geschaffen, so dass nicht alles fremd ist“, sagt Lutgen. „Nach einem Tag können sich die Schüler sehr gut vorstellen, wie das Leben in dieser Stadt ist. Sie sind sich nachher meist sicher, dass sie hier studieren wollen oder dass die Stadt gar nichts für sie ist.“

Der ACEL hat sich elf Städte ausgesucht, die innerhalb von drei Stunden von Luxemburg aus zu erreichen sind. Darunter ist Straßburg, das unter anderem Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (BWL) und Rechtswissenschaften bietet oder Frankfurt, deren Schwerpunkt auf BWL und Finanzwissenschaften liegt. An den Universitäten in Karlsruhe, Kaiserslautern und Aachen sei das Angebot an Maschinenbau- und Ingenieurwissenschaften groß, so Lutgen. In Brüssel, der Stadt, in der mit rund 1.500 die meisten Luxemburger studieren, sei das



Die Schülerreisen führen unter anderem nach Straßburg (l.), Köln und nach Karlsruhe (großes Bild oben)

Fotos: ACEL



Angebot breit gefächert. Voriges Jahr nahmen rund 150 Schüler an den Schülerreisen teil, dieses Jahr sind bereits über 230 Anmeldungen eingegangen, sagt der Vize-Präsident der ACEL, der die Reisen seit Mitte Dezember plant. Die Schüler würden sich querbeet für alle Studienfächer interessieren - von Sonderpädagogik und Psychologie über Germanistik, Mathematik

und Wirtschaft bis Maschinenbau und Biologie. Das Fach Informatik, für das vor allem die Universitäten in Kaiserslautern und Aachen renommiert sind, sei zur Zeit besonders nachgefragt, sagt Lutgen abschließend.

www.ace.l.lu/sfd

SCHÜLERREISEN

Eine Fahrt kostet 39 Euro

Die ACEL (Association des Cercles d'Etudiants) organisiert Schülerreisen in elf Städte: Brüssel (26. März), Bonn (30. März), Karlsruhe (31. März), Lüttich (1. April), Düsseldorf (2. April), Trier (4. April), Frankfurt (5. April), Aachen (6. April), Köln (7. April), Kaiserslautern (8. April), Straßburg (9. April). Die Teilnahme kostet 39 Euro beziehungsweise 20 Euro für Trier. Der Beitrag umfasst Anmeldung spätestens eine Woche vor Abfahrt unter www.ace.l.lu/sfd. Wer sich für Brüssel interessiert, kann nachfragen, ob noch Plätze frei sind. Wer unter 18 ist, benötigt eine schriftliche Erlaubnis der Eltern. Die Fahrt erfolgt mit dem Busunternehmen Emile Weber, das neben dem Luxemburger Wort einer der Sponsoren ist. Auf der Homepage der ACEL kann man die Broschüre „Guide du Futur Etudiant“ herunterladen, die einen Überblick über die verschiedenen Studentenkreise (Cercles d'Etudiant) und die Universitätsstädte in Luxemburg, Belgien, Frankreich, Deutschland, Österreich, Schweiz, Großbritannien und Irland bietet. Die Broschüre informiert unter anderem über Zulassungsbeschränkungen, Bewerbungsfristen, Lebenshaltungs- und Wohnkosten, das Leben allgemein und die Luxemburger Ansprechpartner vor Ort.